

Primitivo: Die italienische Boom-Rebsorte und ihr Erfolgsrezept

Zusammenfassung Unit 7 – Diplomarbeit

Einleitung und Motivation

Primitivo zählt zu den wichtigsten Rebsorten am Stiefelabsatz Italiens. Das wurde mir in diversen Weinausbildungen immer wieder aufgezeigt. Die große Bedeutung dieser Rebsorte aus Apulien im Weinexport wurde mir aber erst in meinem derzeitigen Beruf bewusst.

Mit großem Interesse will ich hinterfragen, wie es zum erfolgreichen Export des Primitivos kam, und welche negativen Auswirkungen sich dadurch für andere italienische Weine ergeben.

Wie bereits einleitend erwähnt, hat sich Primitivo in den letzten Jahren als eine der bedeutendsten italienischen Rebsorten herauskristallisiert und gewinnt dank seiner Vielfältigkeit immer noch an Marktrelevanz. Ziel meiner Seminararbeit ist es, aufzuzeigen wie es dazu kam und zu hinterfragen, weshalb der "Primitivo-Boom" so beständig bleibt.

Fragestellungen

- Wo liegt der Ursprung der Rebsorte Primitivo?
- Wie kam es zum Erfolg des Primitivos?
- Was macht ihn so einzigartig und durchsetzungsfähig gegenüber anderer Rebsorten Italiens?
- Ergeben sich dadurch negative Auswirkungen für den Export anderer italienischer Weine?
- Kann der Primitivo in Zukunft weiterhin so trendbeständig im Export bleiben?

Deutschland zählt zu einem der wichtigsten Exportländer für Primitivo. Daher verwende ich vorwiegend Quellen aus dem deutschsprachigen Raum, die Bezug zur aktuellen Marktsituation nehmen.

Inhalt

Einleitend wird auf die Charakteristik der Rebsorte und auf die beiden wichtigsten Anbauggebiete, Kalifornien und Italien, eingegangen. Anschließend werden die verschiedenen Stile der beiden Gebiete erörtert.

Es folgt eine Auflistung für die möglichen Gründe des Primitivo-Booms, die durch Experten in der Weinbranche genannt werden. Die große Beliebtheit des italienischen Primitivos wird dadurch deutlich ersichtlich. Um das Thema zu vertiefen und mit einem kritischen Auge zu beleuchten, werden ebenso die Schattenseiten des Primitivo-Booms aufgezeigt.

Anschließend wird über die aktuelle Marktsituation und Preisgestaltung berichtet.

Am Ende der Seminararbeit wird ein Ausblick über die mögliche Preisentwicklung der Rebsorte Primitivo und über die Zukunft des Primitivo-Booms gegeben. Interviews mit wichtigen Produzenten und Abfüllern der genannten Rebsorte ziehen sich durch die gesamte Arbeit, um so auch meine beruflichen Kontakte und Erfahrungen miteinzubeziehen.

Fazit

Primitivo hat in der Vergangenheit durch die Verwandtschaft zu Zinfandel und dessen Bekanntheit profitiert. Heute ist Primitivo selbst eine starke Marke und glänzt durch seine Vielfältigkeit.

Aufgrund der vielen verschiedenen Herkunftsbezeichnungen für Primitivo, steht der Wein in zahlreichen Varianten zur Verfügung und spricht somit eine breite Konsumentengruppe an. Er folgt zahlreichen Modeströmungen, wie auch dem aktuellen Trend nach Weinen im Appassimento-Stil, und ist somit sehr beliebt im Export.

Die Nachfrage nach biologischen Weinen ist steigend. Von diesem Trend kann Primitivo ebenso profitieren, weil die Region Apulien ideale Voraussetzungen dafür hat.

Zum weiteren aktuellen Trend zählen volle und kräftige Weine, die etwas Restzucker enthalten. Auch in Zukunft werden die Weine aus Apulien, allen voran der Primitivo, demnach im Fokus stehen.

Da Primitivo auch Einzug in den Lebensmitteleinzelhandel gefunden hat, ist der Preiskampf unter den Abfüllern verstärkt worden. Es werden kontinuierlich günstigere Preise verlangt. Durch Beständigkeit der eigenen Marke und eine hochwertige Ausstattung will der direkte Preiskampf umgangen werden.

Es ist zu vermuten, dass Primitivo weiterhin erfolgreich bleiben wird, weil er sich auch in Zukunft anpassungsfähig in Bezug auf neu aufkommende Modeströmungen verhalten wird. Jedoch haben andere Weine auf den Primitivo-Boom reagiert und wollen mit Neuerungen in der Gesetzgebung dagegen ankämpfen wie z. B. die Erhöhung des Restzuckers im Chianti DOCG, um für den Markt wieder interessanter zu werden.